

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 22/0229
410 - Fachbereich Rechtliche und wirtschaftliche Jugendhilfe			Datum: 30.05.2022
Bearb.:	Traulsen, Frank	Tel.:-8422	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	09.06.2022	Anhörung

Auslaufen des Vertrages des Projektes „Flexible Strassensozialarbeit in Norderstedt,, in Trägerschaft von B&S Soziale Dienste

Sachverhalt:

Der Träger B+S Soziale Dienste hat uns mitgeteilt, dass er die Arbeit in Norderstedt einstellen wird. Der Vertrag wird somit nicht über den 30.06.2022 hinaus verlängert.

Zur Erklärung:

Die Einstellung der Straßensozialarbeit zum 30.06.2022 wird begründet durch den Fachkräftemangel und damit zusammenhängend dem fehlenden Personal vor Ort. Der Mitarbeitende (Herr Blutbacher) verlässt seinen Arbeitgeber und wird sich einer neuen Herausforderung widmen. Weiter wurde in einem Gespräch mit dem Träger festgestellt, dass der Bedarf an einer Straßensozialarbeit für Jugendliche und Heranwachsende, die sich im öffentlichen Raum in Norderstedt bewegen, sowie für *wohnungslose/ obdachlose* Jugendliche/Heranwachsende aktuell nicht vorhanden ist. Nach zwei Jahren der Evaluation in der ersten Konzeptionsstufe ist dies das Resümee des Trägers.

Im Jahr 2021 wurden 13 Einzelfälle begleitet und betreut. Die Zielgruppe setzte sich jedoch in der Regel nicht aus *wohnungslosen* Jugendlichen/ Heranwachsenden zusammen, sondern vielmehr aus Jugendlichen/ Heranwachsenden, die nach Beendigung ihrer ambulanten Hilfeleistung bei B+S über die Straßensozialarbeit nachbetreut worden sind. Die häufigsten Themen in der Einzelfallarbeit waren *Perspektive/ Zukunft* (6) *Wohnungslosigkeit* (3), *Arbeitsmarktproblematiken* (2) *Freundschaft* (2).

In den Sommermonaten wurden im Vergleich zum Durchschnittswert mehr als doppelt so viele direkte Kontakte hergestellt. Hingegen waren die Kontakte in den Wintermonaten deutlich in ihrer Anzahl reduziert. Die These von der vermeintlichen Sichtbarkeit von wohnungslosen Menschen in den Wintermonaten konnte sich in Norderstedt für die Zielgruppe damit nicht bestätigen lassen. So gab es in den Wintermonaten 2021 zeitweise im Monat nur 8-14 direkte Kontakte (Definition Direkter Kontakt: mind. 2x geredet im Monat) zur Zielgruppe, in den Sommermonaten hingegen 20-52 direkte Kontakte. Die Zielgruppe wurde an diversen Orten angesprochen und der Kontakt zu unterschiedlichen Zeiten aufgenommen.

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

Der Träger zeigte sich sehr engagiert in der Kontaktaufnahme mit diversen lokalen Netzwerkakteuren, der OKJA, Schulsozialarbeit, Schulen und dieser unterstützte auch den Revolution Train tatkräftig.

An die Straßensozialarbeit wurden die Themen *Ruhestörung, Gewalt, Sucht und schulische Problematiken* herangetragen.

Was gilt es mitzunehmen?

Es gilt mitzunehmen, dass der Träger in seiner Evaluation und in dem abschließenden Gespräch zwar anmerkt, dass es in der Regel keine *Straßenjugendliche oder wohnungslose Jugendliche/ Heranwachsende* in Norderstedt zu geben scheint, jedoch ist ein Bedarf für eine nicht-formelle Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen in Norderstedt durchaus vorhanden. Des Weiteren braucht es Akzeptanz für freie Räume zur Entfaltung für Jugendliche und Heranwachsende. Diese Orte sind ebenfalls rar. Damit einhergeht, dass die Jugendlichen/ Heranwachsenden ihre Trefforte häufig variieren, um Auffälligkeiten/ Ansprachen zu vermeiden (Bsp.: Ruhestörung).

Gerne würde sich die Verwaltung diesen Themen annehmen und in Verbindung zum Kinder- und Jugend-Stärke- Gesetz (KJSG) einen Vorschlag zur Umsetzung erarbeiten.

Ergänzende Information:

Weiter zieht sich der Träger auch aus den ambulanten Hilfen zum 30.06.2022 aus Norderstedt zurück. Auch hier wird zur Erklärung der Fachkräftemangel herangezogen. Dem Träger ist es nicht gelungen, ein stabiles Team in den ambulanten Hilfen in Norderstedt aufzubauen, was vom Träger B+S und der Verwaltung des Jugendamtes gleichermaßen bedauert wird. Der Fachkräftemangel im Bereich der Kinder- Jugend und Familienhilfe wird immer sichtbarer. Infolgedessen gehen wir davon aus, dass es zukünftig vermehrt in unterschiedlichen Bereichen zu Versorgungsengpässen kommen wird. Dies macht sich bereits besonders in den Anfragen für Inobhutnahmeplätze bemerkbar, die teilweise nur noch mit großer Anstrengung belegt werden können.

Weitere Erläuterungen erfolgen bei Bedarf in der Sitzung.

